

Lodzzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halb 4 Rbl., viertel 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Answärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 10 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Nekamen 15 Kop.
Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i. Pr. oder deren
 Filialen.
 In Warschau: Ungar. Warschauer Annoncen-Bureau
 Wierzbowa Nr. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metzki & Co.

A. Jaskulski,

Warschau, Wierzbowa Nr. 3.

Fabrik Lager verfilberter und vergoldeter Metallwaaren der Fabrik R. Plewkiewicz & Co.

Weihnachtsausstellung
 von praktischen und hervorragenden
 Neuheiten jeden Genres
 Galanteriewaaren.

Man verlange den neuen Katalog, welcher postwendend und franco zugesendet wird.



Die Papier u. Schreibmaterialien-Niederlage

A. I. Tyber,

Lodz, Petrikauerstraße Nr. 47

empfehle für

Weihnachts-Geschenke

Ihr grosses Lager von Luxuspapieren, Poesie-Albums, feinste und eleganteste-Notizbücher, Schreibmappen und Schreibzeuge, Tuschkasten, Lampenschirme, Relief-Bilder mit Perlen, Bilderbücher und Baumverzierungen in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Das Bijouteriewaaren-Magazin

das größte Lager im Lande von Wand-, Tisch- und Taschenuhren

M. J. Augustynowicz,

Warschau, Salauer Vorstadt 7,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

eine große Auswahl von Damen-Bijouterien aus Gold, Silber und Brillanten, sowie aus Silber 84ter Probe, die sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen, ferner Rofale, Becher, Leuchter, Cigaretten-Etuis, Löffel, Laffen, sowie ganze Service im Etuis.

Aus der Uhren-Abtheilung:

goldene, silberne und Nickel-Uhren aus den renommiertesten Genes-Fabriken, von den einfachsten bis zu den kostbarsten.

Neuheit! Goldene Phantast-Uhren für Damen in den geschmackvollsten Fagons. Chatelains sowie solche zum Tragen in Cocarden von oxidirtem Stahl, sowie von Gold reich verziert mit Perlen, Brillanten und Rubinen u. d. gl.

Schwarze Uhren mit Anogrammen und goldenen Wappern.

Reichste Auswahl in Warschau von Uhrketten, goldenen und silberoxydirten Chatelains.

ausnahmsweise niedrige Preise.



Restaurant HOTEL MANNTUEPPEL

empfehle

Täglich frische

Austern.

J. Petrykowski.

Róza Cynamon
 Leopold Librach
 Zargezeni

Warszawa.

Lódz.

Theater

CHATEAU DES FLEURS

(vormals Eldorado.)

Heute und die folgenden Tage:

Große Specialitäten Vorstellung

Auftreten sämtlicher neu engagirter Kunstkräfte

Unter andern großes musikalisches Potpourri unter dem Titel:

Wiener Straßenbilder

gesungen von der ganzen Gesellschaft.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 30 Kop.

Direction **J. Schönfeld.**

Die Conditorei

von

A. Roszkowski

erfücht seine geehrten Abnehmer um rechtzeitige Einsendung der Bestellungen zu dem bevorstehenden Weihnachts-Fest.

Lódz.

A. KANTOR,

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 16, Haus Rosen,

empfehle

zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager der geschmackvollsten Schmuck-Gegenstände für Damen und Herren, wie Armabänder, Brochen, Ohrgehänge, Ringe, Nadeln mit Brillanten, und anderen Edelsteinen, Bijouterien u. s. w., einer geneigten Beachtung.

— Täglich frisch —

Weihnachtsbaum-Confect

Marzipan = Früchte etc.

aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik von Riese & Piotrowski, Warschau

sowie

Pfefferkuchen, Theekuchen und Bisquit

von J. Stengel, Warschau

empfehle

L. Schütz.

Inland.

St. Petersburg.

Seine Majestät der Kaiser geruhte am 2. (14.) Dezember um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags höchstehändig im Eigene Palais Seiner Majestät die Uniformen des in Gott ruhenden Kaisers Alexander III. der Pawlowschen Militärschule und denjenigen Garde- und Armee-Truppentheilen zu übergeben, deren Chef der in Gott ruhende Kaiser Alexander III. gewesen war. Um 2 Uhr Nachmittags versammelten sich im Hofe des Palais Seiner Majestät zur Entgegennahme der Uniformen Vertreter der Pawlowschen Militärschule und Detachements der Regimenter, deren Chef der hochselige Kaiser Alexander III. gewesen war. Anwesend waren die Regimentscommandeure Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten Paul Alexandrowitsch, Konstantin Konstantinowitsch, Dmitrij Konstantinowitsch, sowie Seine Kaiserliche Hoheit der Erlauchte Obercommandirende der Garde und der Truppen des St. Petersburger Militärbezirks, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, der Erlauchte General-Admiral Großfürst Alexei Alexandrowitsch, der Erlauchte Chef der 2. Garde Cavallerie-Division General-Adjutant Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der Erlauchte Feldzeugmeister Großfürst Michael Nikolajewitsch. Die Uniformen des hochseligen Kaisers wurden nach einem Gottesdienste in den einzelnen Regiments-Kirchen in besonderen Glaskränken aufgestellt.

Zur armenischen Frage veröffentlicht das „Journal de St. Pétersbourg“ in seinem ausländischen Theil, unter „Türkei“, eine ihr von der St. Petersburger türkischen Botschaft zugegangene

Mittheilung, die sich gegen Nachrichten der „Times“ und anderer Blätter des Westens richtet, welche behaupteten, daß eine Anzahl unbewaffneter Armenier, Frauen und Kinder, in Cassun von türkischen Truppen niedergemetzelt worden. Die Botschaft erklärt: „sichere und authentische Nachforschungen an Ort und Stelle dementiren diese verleumderische Nachricht auf's Formellste“ — und fährt fort: „Keine einzige wehrlose Person ist getödtet worden. Zwanzig Insurgenten, welche die Waffen gestreckt und sich unterworfen hatten, wurden nichts weniger als mißhandelt, sondern waren vielmehr der Gegenstand größter Zuversichtlichkeit. Sie sind mit Speise und Trank versorgt worden und nichts wurde gespart, um ihnen Ruhe und Sicherheit zu schaffen. Infolge ihrer Angaben wurde der Ort entdeckt, wo der Chef der Bande, Hamparzum, und seine Gehilfen sich verborgen hielten. Zudem wurden die 20 Armenier auf freien Fuß gesetzt, nachdem sie von den Gerichtsbehörden von Muschen verhört worden, da man ihre Aussagen bei dem Gericht über die arretirten Rebellen-Führer benutzen will. Diese 20 Personen waren die einzigen, die sich unterworfen haben und mit Ausnahme der aufrührerischen Banditen war Niemand Gegenstand von Repressalien.“ — Hinzugefügt muß werden, daß durch glaubwürdige Berichte, die von Behörden und durchaus vertrauenswerthen Personen nach Constantinopel gelangt sind, längst schon der wahre Character der Lage klargelegt und die böswilligen und schmählichen Angriffe zurückgewiesen, zu denen in diesem Gebiete die Armenier selbst die Initiative ergriffen haben, indem diese Agitatoren gegen ihre ruhigen, unschuldigen muhamedanischen Landsleute und die kaiserlichen Truppen austraten, gegen die sie sogar zuerst das Feuer eröffneten, als sie mit ihren geseligen Forderungen und wiederholten Mahnungen sich bemühten, die Auführer zu beschwichtigen. Die kaiserliche Regierung aber beobachtet, anstatt von vornherein die Auführer strenger Strafe zu unterwerfen, wie sie von den Gesetzen aller Culturstaaten vorgeschrieben wird, noch immer Mäßigung und übt Großmuth, indem sie eine aus ehrenwerthen und unparteiischen Personen zusammengesetzte Commission mit einer Specialuntersuchung betraut hat.“ Diese Mittheilung der St. Petersburger türkischen Botschaft begleitet das „J. de St. P.“ mit den Worten: „Wir konnten uns nicht wei-

gern, eine Mittheilung von so officiellen Character in unserm Blatte zu veröffentlichen und wir glauben die Hoffnung ausprechen zu müssen, daß die Untersuchung, von der hier die Rede ist, wirklich ernst und geeignet sein wird, zur Klärung der Lage beizutragen."

Ueber den Feuerfchaden auf der Stieglischen Baumwollspinnerei berichtet der „Pet. Herald“ folgende nähere Daten: Das Feuer entstand um 8 Uhr Morgens im Müll-Maschinenraum aller Wahrscheinlichkeit nach dadurch, daß Sandkörner oder ein in die Maschine gefallener Fremdkörper durch Reibung Funken erzeugte. Bevor die Feuerwehr erschien, waren bereits die beiden oberen Stagen des gewaltigen fünfstöckigen Gebäudes von den Flammen ergriffen; in kürzester Zeit bildete das ganze Haus ein Feuermeer und bereits hatte der Bodenraum und die 5. Etage des Nebengebäudes gleichfalls Feuer gefangen. Es war ein schauerliches Bild, die 110 auf der Frontseite gelegenen Fenster barsten eines nach dem anderen und helle Flammen schlugen aus denselben heraus; dazwischen hörte man, wie die schweren Maschinen durch eine Etage in die andere fielen. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Geschwindigkeit, daß in kurzer Zeit die zwei fünfsetzigen Fabrikgebäude mit allen Maschinen und Waarenvorräthen und zwei steinerne Seitenflügel, wo sich die Färb- und Trockenkammer befanden, in Flammen standen. Ueberall ertönten Hilferufe und eine entsetzliche Verwirrung entstand unter den Arbeitern, Alles strömte dem Ausgang zu. Aus der Spinnabtheilung, die in der 4. und 5. Etage des einen Flügels liegt, retteten sich ohne Gefahr alle Arbeiter aus der 4. Etage. Eine entsetzliche Panik ergriff dagegen die in der 5. Etage des Gebäudes Arbeitenden. Größtentheils waren hier Frauen und Mädchen beschäftigt. Als dieselben zur Treppe wollten, drang ihnen ein so dichter Rauch entgegen, daß das Passiren der Treppe unmöglich war. Viele der Arbeiterinnen retteten sich dadurch, daß sie an den Wasserleitungsröhren und Leitern herabkletterten.

Anderer dagegen wagten trotz der höchsten Gefahr das aber nicht und sprangen, als die Flammen schon die 5. Etage ergriffen hatten, aus den Fenstern auf eine Falldede. Leider erlitten 6 Personen dabei erhebliche Verletzungen, aus Schreck stürzten sie sich aus dem Fenster und verfehlten zum Theil die Rettungsdecke. Beim Springen aus dem Fenster zogen sich zu: 1) Die Bäuerin des Pskowschen Gouvernements Irina Swanowna, 26 Jahre alt, Beschädigungen des Rückrats; 2) die Bäuerin des Twerfchen Gouvernements Natalja Alexandrowa, 38 Jahr alt, Verletzungen am Rücken und am Kopfe; 3) die Bäuerin des Twerfchen Gouvernements, Jella Semjonowa, 39 Jahr alt, Verletzungen der Füße; 4) die Bäuerin Prasskowna Naumowa, Verletzungen der Brust und des Gesichtes; 5) die Kleinbürgerin Matrona Bedjagina, Verletzungen am Kopfe und an der Brust; 6) die St. Petersburger Kleinbürgerin Jekaterina Pterowitsch, 16 Jahr alt, erlitt in Folge des Schreckens eine Nervenerschütterung. Alle diese wurden ins Hospital gebracht, wo der Ausgang ihrer Verletzungen noch nicht festgestellt werden kann. Außer den Genannten wurden noch verletzt: die Bäuerin Tatjana Galatinowa, der Bauer Wladimir Murchanin, die Bäuerin Maria Petrowa, der Reserveunteroffizier Rodin und der Reservefeldartemjew. Ärztliche Hilfe wurde denselben an Ort und Stelle zu Theil. Bei den Löscharbeiten hatten sich auch der Brandmeister des Moskauer Stadttheils F. Rogow und der Feuerwehrmann Fedorow leichtere Beschädigungen zugezogen. Um 3 Uhr Nachmittags wurde plötzlich die Entdeckung gemacht, daß mehrere Feuerwehrlente fehlten. Zum Glück gelang es, dieselben zu retten, sie waren in der 3. Etage des Gebäudes hilflos zurückgeblieben, da hinter ihnen die Treppe abgebrannt war. Erst am Abend verließen die verschiedenen Commandos mit Ausnahme zweier, die zurückblieben, den Platz. Der Herr Stadthauptmann General-Lieutenant von Wahl war auf der Brandstätte anwesend. — Versichert war die Fabrik in vier Gesellschaften für 2,600,000 Rbl. — Es ist dieses in kurzer Zeit der dritte Brand auf der Baumwollspinnerei. Am 28. September brannte der ganze Flügel der Müllabtheilung nieder. Die Versicherungsgesellschaften hatten 300,000 Rbl. zu zahlen, beim Brande am 28. October betrug der Verlust 4000 Rbl. und jetzt wird die Höhe des Verlustes auf 700,000 Rbl. geschätzt. Somit haben die verschiedenen Gesellschaften in kurzer Zeit über eine Million zu zahlen gehabt, wobei die Fabrik außerdem noch Verluste aufzuweisen hat.

Der Erlauchte Patron des Vereinigten Russischen Feuerwehr-Verbandes Großfürst Wladimir Alexandrowitsch empfing, wie die „Pet. Btg.“ berichtet, am 29. November, (a. S.) in seinem Palais die Vertreter aller freiwilligen Feuerwehr-Verbände, die gegenwärtig in St. Petersburg weilen, sowie die Mitglieder des Komitees zur Organisation der Feuerwehr-Abtheilung auf der Reichs-Ausstellung in Nijni-Nowgorod. Die Herren verammelten sich, nach den „Hobocrn“, in einer Anzahl von ca. 100 Mann gegen 11 Uhr Vormittags im Palais und wurden von S. K. H. dem Großfürsten in ca. 40 Minuten langer Audienz empfangen. Der Großfürst ließ sich sämtliche Herren vorstellen und erkundigte sich bei Jedem nach dem Stand der Dinge des betreffenden Feuerwehr-Bezirks, nach den örtlichen Bedingungen, nach dem Zustande der Commandos etc. Zum Schluß erklärte der Großfürst, daß die freiwilligen Feuerwehr-Verbindungen stets auf die Sympathie und Unterstützung

Sr. Kaiserlichen Hoheit rechnen könnten. Der Präsident des Verbandes Fürst A. D. Zwow überreichte dem Großfürsten während der Audienz ein photographisches Bild des Kranzes, den er im Namen des Verbandes auf das Grab des Hochseligen Kaisers Alexander III. niedergelegt hat, während Herr S. J. Stuhlerz sein Buch „Zur Reform des Feuerwehr-Wesens in Rußland“ und Herr S. D. Hopfenhausen — einen Rechenschaftsbericht über die 15jährige Thätigkeit der Pargalaer Freiwilligen Feuerwehr-Gesellschaft (pro 1876 bis 1891) überreichten.

— Eine ganze Reihe von Telegrammen sind den „Buz. Bz.“ aus London, Paris und Berlin zugegangen, welche annähernd die Höhe der vorläufigen Subscription auf die 3 1/2 procentige Russische Goldanleihe des Jahres 1894 meldeten. Die officielle Subscription begann erst am 30. November a. S. und trotzdem meldeten die Telegramme schon vorher von einer Zeichnung von gegen 4 Milliarden Francs, während die ganze Subscriptionsumme nur 400 Millionen Francs beträgt!

Bei einer solchen Ueberschneidung kann man sich leicht den Andrang des Publicums am Tage der officiellen Subscription vorstellen.

In Folge der Erwartung einer so colossalen Zeichnung und einer dementsprechenden gleichmäßigen Vertheilung der einzelnen Unterschriften, fanden auf der Pariser Börse bereits bedeutende Käufe in Papieren der 3 1/2 procentigen Russischen Goldanleihe zum Course von 97 1/2, und in London sogar zu 97 3/4 statt.

Durch die unter so günstigen Bedingungen locirte 3 1/2 procentige Anleihe, die nur 3 pCt. unter pari gezeichnet worden ist, ist Rußland in die Reihe der Reiche getreten, die einen Credit ersten Ranges besitzen. Zur Zahl dieser Reiche gehören der Ordnung ihrer Capitalisierung nach: England, Belgien, Frankreich, Holland, Norwegen, Schweden, Dänemark, die Schweiz und Deutschland.

— Die außerordentliche persische Gesandtschaft mit dem Prinzen Bedsha-Chulla-Mirza traf den 13. December mit der Nikolaibahn in St. Petersburg ein und wurde auf dem Bahnhof von dem persischen Gesandten Mirza Mahmid Chan und den Mitgliedern der Gesandtschaft, dem Vice-Director des asiatischen Departements des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten Wirklichen Staatsrath D. E. Kisowitsch, dem St. Petersburger Stadthauptmann General-Lieutenant W. von Wahl, dem persischen Consul und einigen Mitgliedern der hiesigen persischen Colonie begrüßt. Der Prinz trug die persische Generalsuniform mit dem St. Stanislaus-Orden erster Classe. Die Gesandtschaft des Schahs von Persien besteht aus zwei Generalen, einem Oberst, einem Dolmetscher und einem Secretär mit dem Prinzen Bedsha-Chulla-Mirza an der Spitze. Vom Bahnhof begaben sich die Glieder der Gesandtschaft in das Hotel d'Europe, wo Appartements in persischem Style für dieselben hergerichtet sind. Dem Prinzen sind für die Zeit seines Aufenthalts in Rußland attachirt: der Generalstabs-Oberst W. P. Zebelowitsch und der Vertreter des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten Fürst Dabisha und A. W. Filippjew.

— Wir entnehmen der „Topr. Ilpom. Gaz.“ folgende Notiz: Wie bereits seiner Zeit gemeldet wurde, haben die schweren Folgen der November-Ultimegulation in Rubelnoten in Belin die Frage über eine Abänderung der Cotirung in Rubeln zum Termin angeregt. Zugleich wurde vorgeschlagen, sie durch Einführung der Cotirung mit Deckung in Petersburg zu erledigen. Wie bekannt, wurde der Vorschlag über Abänderung der Terminkäufe in Rubelnoten abgelehnt, und jetzt hat sich die Expertencommission an der Berliner Börse nach langen Debatten gegen die Einführung der Cotirung bei Zahlung auf Petersburg, sowohl bei Baarkäufen, als auch auf Sicht, ausgesprochen.

Tageschronik.

— Am heutigen Allerhöchsten Namens-tage Seiner Majestät des Kaisers Nikolai Alexandrowitsch wird in allen Gotteshäusern feierlicher Galottesdienst abgehalten. Außerdem werden sämtliche Häuser in Flaggen-schmuck prangen und Abends wird allgemeine Illumination stattfinden.

— Gerichtliches. Am 3. d. M. vernahmte die Mutter des Directors der Kammgarnspinnerei von Mart & Co., Herrn Bassentery, Schmuckfaden im Werthe von ungefähr 1000 Rbl. und da alle Nachforschungen nach dem Verbleib derselben vergeblich waren, so wurde schließlich die Polizei verständigt. Kaum war dies nun geschehen, so machte das Dienstmädchen der Frau B., Stanislawowa Motraka die überraschende Mittheilung, „sie habe am Abend des vorhergegangenen Tages die fehlenden Schmuckfaden, welche sie im Kabinett ihrer Herrin nicht für sicher gehalten habe, (!) an sich genommen und in ihrem Koffer verwahrt“ und dabei erstattete sie sämtliche Gegenstände, bis auf drei Brochen im Werthe von 295 Rbl., von deren Verbleib sie nichts wissen wollte, zurück. Diesen Angaben schenkte nun aber weder ihre Herrschaft, noch auch der inzwischen erschienene Revieraufseher Glauben, vielmehr nahm der letztere eine genaue Untersuchung der Effecten der Motraka vor und das Resultat derselben war die Auffindung der fehlenden drei Brochen, durch welche unzweifelhaft bewiesen wurde, daß das Mädchen sämtliche Schmuckfaden in diebischer Absicht bei Seite gebracht hatte. Die Motraka wurde deshalb dem

Gericht überantwortet und gestern vom Friedensrichter des IV. Bezirks unter Annahme mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Die Moskauer Kaufmannschaft hat in Bezug auf das Gesetzesproject über den Schutz der Waaren-Abzeichen nachgesucht, daß die Strafen für Verletzung der Eigenthumsrechte auf Waaren-Abzeichen herabgesetzt werden möchten; ferner liegt aus industriellen Kreisen das Gesuch vor, daß, wenn Waarenabzeichen durch Erbschaft an einen anderen Besitzer übergehen, die Abbildung jeder Art von Belohnungen, welche für die Waaren auf Ausstellungen u. s. w. ertheilt sind, beibehalten werden dürfen. Wie wir hören, hat der Conseil für Handel und Manufactur sich für Berücksichtigung des Gesuches der Moskauer Kaufmannschaft entschieden; auch das Gesuch der Industriellen soll für den Fall berücksichtigt werden, daß die frühere Firma fortgeführt wird.

— Diebstahl im Gerichtssaale. Gestern Vormittag wurde einem gewissen Griebel, welcher in einer Prozeßsache als Zeuge vernommen werden sollte, im Saale des Friedensrichters des IV. Bezirks eine werthvolle Pelzmütze, die er neben sich liegen hatte, gestohlen.

— Schwer bestrafte Bergeslichkeit. Ein Herr, welcher am vorgestrigen Abend in der Stadt Einkäufe gemacht hatte und Abends per Droschke nach seiner in Wulka belegenen Wohnung fuhr, bemerkte beim Auspacken der Sachen, daß er ein Packet mit Paletostoffen im Werthe von 40 Rbl. in der Droschke liegen gelassen hatte. Trotz aller Nachforschungen blieb dieselbe verschunden und da der Betreffende sich die Nummer nicht gemerkt hatte, so ist eben Nichts zu machen.

— Thalia-Theater. Mit der ersten Auf-führung der Operette „Der Obersteiger“ hat die Direction einen großartigen Erfolg erzielt. Jeder Einzelne der Mitwirkenden war diesmal mit sichtlichem, lobenswerthem Eifer bemüht, sein Bestes zu thun und so functionirte der ganze Apparat derart vortreflich, daß das völlig ausverkaufte Haus zu außergewöhnlichen Beifallsbezeugungen bezogen wurde, denn es rief nicht nur die Darsteller der Hauptrollen wiederholt hervor, sondern es veranlaßte auch Herrn Director Rosenthal sowie Herrn Kapellmeister Grimm, von Anerkennungsdooten entgegenzunehmen. Von den Hauptdarstellern sind in erster Reihe Herr Stegmann, der als Obersteiger in Gesang und Spiel vortreflich war, und für den ausgezeichneten Vortrag seiner Gesangsnummern vielen Beifall erntete, sowie Herr Schuler (Fürst Roderich) und Frau Pennes (Comtesse Fichtenau) lobend zu nennen. Ferner wurde das Vergdirektor Zwadsche Ehepaar von Herrn Ganelt und Frau Mäder sehr wirksam verkörpert. Frau Mäder war besonders in der Scene mit dem Fürsten Roderich im zweiten Act so unnachahmlich komisch, daß sie das Publikum zu wahren Lachsalben hinriß und Herr Ganelt schoß mit seinen Lokalbösen den Vogel ab. Endlich verdienen auch Frä. Klilburg (Nelly) sowie die Herren Jech (Dusel) und Hellweg (Schida) für die Wiedergabe ihrer Partien Anerkennung, welche wir diesmal auch dem Choralpersonal und dem Orchester nicht versagen können. Die Arrangements bekundeten eine gewandte Hand, die Decorationen und die andere Ausstattung überraschten, kurz es war Alles angewandt worden, um die Operette „Der Obersteiger“ zu einer Mustervorstellung zu gestalten, die der hiesigen Direction sicher noch mehrere volle Häuser machen wird.

— Die Petersburger Juweliers sind augenblicklich überhäuft mit Bestellungen auf silberne Ringe, die aber mit einem Saphir oder Amethyst versehen sein müssen. Dergleichen Ringe sind jetzt sehr in Mode und werden am kleinen Finger der rechten Hand getragen.

— Diejenigen hiesigen Industriellen, welche ihre Erzeugnisse nach Sibirien einzuführen beabsichtigen, aber noch keinen Vertreter dort haben, machen wir darauf aufmerksam, daß Herr Hermann Bierchenk am 1. Januar l. J. in Lomsk ein Agentur- und Commissions-Geschäft für die Manufactur-, Maschinen-, Technisches, Chemische und Farbwaren-Branche eröffnet.

Herr Bierchenk, welcher bisher Mitinhaber der Moskauer Firma „Klaus & Bierchenk“ war, ist bekanntlich ein Hiesiger und vielen Lodger Firmen bekannt und deshalb ist es wohl mehr als sicher, daß sich manche derselben seiner Vermittlung bedienen werden.

— Die Leipziger Sänger, welche gegenwärtig im Konzerthalle concertiren, werden dem Berechnen nach heute Abend die Composition Kaiser Wilhelms II. „Sang an Aegir“ zum Besten geben.

— Die Warschauer Abtheilung der Gesellschaft zur Förderung des russischen Handels und der Industrie hat sich mit der Beratung des Gesetzesprojectes über Neuordnung der Industrie-Steuer beschäftigt, und ist zu dem Schlusse gekommen, daß es überaus wünschenswerth wäre, die in Aussicht genommene Besteuerung der Handwerker-Bezirke (1 Rbl. 50 Kop.) gänzlich fallen zu lassen und die Besteuerung der Gesellen nicht auf 3, sondern auf 1 Rbl. jährlich anzusetzen.

— Lotterie. (Ohne Gewähr.) Am 15. Dezember, das ist am 8. Ziehungstage der 5. Klasse der 163. Klassen-Lotterie sind folgende größere Gewinne gezogen worden:

Auf Nr. 10822 Rs. 8,000.
Auf Nr. 4843 Rs. 4,000.
Auf Nr. 10512 und 14863 zu je Rs. 2,000.

Auf Nr. 3550, 13364, 13604, 16318 und 23096 zu je Rs. 1,000.

Auf Nr. 4097, 4138, 4861, 11488, 14635, 18041 und 18887 zu je Rs. 400.

Telegramme.

Berlin, 15. Dezember. Die Leipziger Neuesten Nachrichten nehmen von einem Gericht Notiz, wonach der Reichskanzler, der in seiner jetzigen Stellung eine um 120,000 Mark geringere Einnahme als zu Straßburg beziehe, diese Differenz aus dem Dispositionsfonds ersetzt erhalten. — Hier soll nebenbei bemerkt werden, daß die Differenz mehr als 120,000 Mark beträgt, daß sie über 160,000 Mark beträgt. — Von anderer Seite wird noch berichtet, daß jenes Gerücht zwar nicht ganz, aber doch insofern begründet sei, als der Kaiser aus eigener Entscheidung dem Reichskanzler ohne dessen Antrag für die Dauer seiner Amtsführung einen Jahreszuschuß von 100,000 Mark bewilligt habe, um damit wenigstens theilweise den materiellen Ausfall zu decken, den Fürst Hohenlohe durch seine Berufung zum Reichskanzler sonst erlitten haben würde. Fürst Hohenlohe, dessen Vermögensverhältnisse sich mit den darüber courtstehenden, übertriebenen Gerüchten auch nicht annähernd im Einklang befänden, werde hiernach in Berlin nur ungefähr zwei Drittel des jetzigen Betrages zu beziehen haben, auf den er in Straßburg Anspruch hatte.

Berlin, 15. Dezember. Ein Erfolg, welchen die Subscription auf die neue 3 1/2 proc. russische Anleihe erzielt hat, kann in gewissem Sinne als ein unerhörtes bezeichnet werden. Es sind nach den vorliegenden Meldungen angenommen worden — obwohl diese Ziffer bisher noch keine offizielle Bestätigung gefunden hat —, daß der zur Subscription aufgelegte Betrag fünfzigfach überzeichnet ist.

Wien, 15. Dezember. Die Politische Correspondenz dementirt die angebliche Ablehnung der Königin von England, den osmanischen Hausorden anzunehmen. Die Ueberreichung der Decoration sei bloß aus naheliegenden Gründen verhindert worden.

Budapest, 15. Dezember. Die Meldungen von dem bevorstehenden Eintreffen des Königs entbehren der Begründung. Damit entfallen die daran geknüpften Vermuthungen über eventuelle Wendungen der politischen Lage. Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, es sei daran festzuhalten, daß es keine actuelle Krise gebe und auch die parlamentarische Lage zu einer solchen nicht dränge.

Paris, 15. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf Münster begab sich gestern Nachmittag in Paris zu dem Präsidenten der Republik, Gastimir Perier, um im Auftrage des Deutschen Kaisers dessen Beileid über das Ableben des Kammerpräsidenten Burdeau anzusprechen, der aus Anlaß der Berliner Arbeits-conferenz bei dem Kaiser noch in freundlichem Andenken stehe.

Paris, 15. Dezember. Der Präsident der Republik Gastimir Perier hat den Botschafter Grafen Münster gebeten, dem Kaiser seinen Dank zu übermitteln für die Beileidsbezeugung aus Anlaß des Ablebens des Kammerpräsidenten Burdeau.

Rom, 15. Dezember. In der italienischen Deputirtenkammer wurde gestern die Abwesenheit Giolitti's sehr bemerkt. — Der Tribuna zufolge soll die Klage der Gemahlin Crispi's gegen Giolitti auf Diebstahl und Unterschlagung von Briefen lauten. — Die römischen Abendblätter vom Freitag sagen, die zur Veröffentlichung gelangenden Giolitti'schen Documente enthalten Dinge, die als bereits allgemein bekannt betrachtet werden können. Die Briefe Tanlongo's aus dem Gefängniß, die das einzige wirklich Neue in den Documenten bilden, beziehen sich auf dieselben Thatfachen, über die sich seiner Zeit die Siebener-Commission bereits ausführlich ausgesprochen. Diese Briefe wiederholen und erweitern die Beschuldigungen, die Tanlongo bereits mehrmals ausgesprochen, dann wieder zurückzog, später wieder bekräftigte und abermals in Abrede stellte. Die Zeitungen fahren fort, das Verhalten Giolitti's zu brandmarken.

Rom, 15. Dezember. Der Director des vaticanischen Observatoriums Vater Denza, welcher gestern nach einer Audienz beim Papste von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist heute gestorben.

New-York, 15. Dezember. Der Bundesrichter in Chicago verurtheilte Debs sowie drei andere Führer des Eisenbahnstreiks vom Juli d. J. wegen Mißachtung des gerichtlichen Befehles, den Zugverkehr nicht zu behindern, zu drei Monaten Gefängniß.

Zwischen Brasilien, Argentinien und Uruguay ist in Folge der Quarantänefragen ein Zwist ausgebrochen.

Hiroshima, 15. Dezember. Eine japanische Vorpostenabtheilung von Fungwang stieß am 12. d. bei Saibaschu auf den an Zahl überlegenen Feind. Die Japaner zogen sich langsam zurück. Am Morgen des 13. rückten die chinesischen Truppen von Saibaschu über 4000 Mann stark nach Süden vor, worauf sich ein Gefecht entspann. Für gestern wurde ein neuer Angriff seitens der Japaner erwartet. Am 13. d. fand die V. Division ein Bataillon von Tosanjo nach Fungwang, während ein Bataillon von Tschiu-lienjing nach Tosanjo dirigirt wurde.

Berlin, 17. Dezember. Der Reichstag lehnte mit 168 gegen 58 Stimmen den Antrag

Wer hat das Pulver erfunden?

Von S. Frölich.

Wer hat das Pulver erfunden? Das ist eine Frage, die nach den mörderischen Schlachten Neuzeit immer und immer wieder aufgeworfen und ebenso oft unbeantwortet gelassen worden. Freilich würde sich Niemand den Kopf darüber zerbrechen, wenn die Frage so leicht zu lösen wäre, wie die täglich von Tausenden beantwortete: wer das Pulver nicht erfunden hat. Indes, diese Verneinung weist uns die Frage auf den zurück, in denen Niemandem daran lag, den Erfinder einer welterschütternden Neuheit zu ernennen und seinen Namen der Nachwelt zu erhalten, in denen vielmehr ein solcher „Schwarzkünftum der Menschheit Seelenheil willen kurzer und unschädlich gemacht werden und der Verheerung anheimfallen mußte.

Wenn ich diese Frage wieder einmal anrede, liegt es mir fern, eine Geschichte der Erfindung des Schießpulvers schreiben zu wollen; nur einige Schlagende Nachrichten will ich mittheilen, die im Theil nicht allgemein gekannt sind.

Lange Zeiten hindurch ist die Erfindung dem Franziskanermönch Berthold Schwarz zugesprochen worden — eine Annahme, die an sich durchaus eine Unwahrscheinlichkeit enthält. Denn ein Mann einer Gemeinschaft, die als Behüterin der geistigen Schätze des Mittelalters gilt, konnte der Finder der Erfindung leicht gewesen sein, und das Zeitalter, dem Schwarz angehört haben soll, stimmt mit den Anschauungen, die man von der Zeit der Pulvererfindung bis in unser Jahrhundert herein hatte, überein. Allein, die weitere Geschichtsforschung hat diese Ueberlieferung als bloße Volkssage kennzeichnet und zugleich davon überzeugt, daß die Erfindung in ein viel früheres Jahrhundert fallen muß. Wenn von der ganz zweifelhaftesten Ueberlieferung abgesehen werden darf, nach der schon im dritten Jahrhundert n. Chr. den

Chinesen das Schießpulver bekannt gewesen sein, und daß dieses merkwürdige Volk auch die ersten „Feuerrohre“ verwendet haben soll, so fällt die Erfindung sicher in das zeitige Mittelalter. Zu dieser Zeit nahm die Stelle des Schießpulvers zunächst das „griechische Feuer“ ein. Ueber das letztere schreibt Kottke in seiner Weltgeschichte (1832) II. S. 195: „Unter Constantin IV. (reg. 668 bis 685 n. Chr.) wurde durch den Syrer Kallinikus, einen flüchtigen Unterthan des Kalifen, das Geheimniß jenes auch im Wasser brennenden Feuers nach Konstantinopel gebracht. Seine mannigfaltig verderbende Wirkung hat mehrere Jahrhunderte lang die byzantinische Kriegsmacht allen Feinden fürchterlich erhalten. Aber auch die Saracenen gerietten später in den Besitz des Geheimnisses.“ Im Jahre 717 verwendete Kaiser Leo III. diesen explosiven Stoff bei der Belagerung von Konstantinopel durch die Mohamedaner, beunruhigte damit die Flotte Soliman's, setzte einzelne Schiffe in Brand und rettete hauptsächlich hierdurch die Stadt.

Nicht zu verwechseln mit dem „griechischen Feuer“ sind die sogenannten Falarica, oder Phalarica, Handbrandsackeln oder Brandpfeile, die namentlich während des 9. Jahrhunderts in Gebrauch waren und in der Gestalt von Drachen auf Sporen getragen wurden (Gregor von Tours und Codex aureus von St. Gallen).

Die erste Schrift über das Schießpulver, in der sich ein Schießpulverrezept befindet, ist 884 n. Chr. von Marcus Graecus als Liber ignium ad comburendos hostes (herausgegeben in Paris 1805) verfaßt worden. Ums Jahr 900 finden sich bei den Byzantinern und Tuniciern Rohre, aus denen sie „feurige Blitze“ fortschleuderten. Das ist eine Nachricht, die man mit gleichem Rechte auf das griechische Feuer wie auf das eigentliche Schießpulver beziehen darf. In Deutschland wurde das Schießpulver zuerst, im 12. Jahrhundert, von Bergleuten bei Götzlar zu friedlicher Arbeit verwendet. Im Jahre 1241 war es, als Oberhäupten von Batu, Führer der Mongolen, bedroht wurde. Jeder Widerstand schien ver-

geblich, indeß brennende Dörfer und Städte den Marß der allgewaltigen Feinde bezeichneten und die Bewohner, wehrlos hingemordet, den heidnischen Götzen geopfert oder zu Sklaven gemacht wurden. „Die Feinde führten“, so berichten Chronisten, „Bilder von Drachen bei sich, die da Flammen speien und unerträglichen Dampf von sich gaben.“

Daß die Tartaren hier auf der Wahlstatt bei Plegnitz lediglich solchen Bildern und nicht zugleich der Handhabung von Geschützen ihre Erfolge verdankt haben sollten, ist unwahrscheinlich.

Genügend bekannt war wenigstens das Schießpulver zu dieser Zeit; davon zeugen auch die Nachrichten über die Erfindungen des englischen Mönches Roger Bacon (1214 bis 1294). In der Morgenausgabe des „E. T.“ vom 9. Mai wird über diesen Gelehrten mitgetheilt, daß er ein chemisches Präparat, das im Wasser eine helle Flamme gab, darstellte, sowie einen dem Schießpulver sehr ähnlichen explosiven Bündstoff erfand. Noch mehr, Bacon berichtet selbst, daß man mit einer Mischung von Schwefel, Kohle und Salpeter den Donner und Blitz nachahmen und damit ein ganzes Heer und eine ganze Stadt mit einem von einer ungeheuren Erleuchtung begleiteten Knalle vernichten kann.“

Im westlichen Europa ward das Schießpulver zuerst in Spanien durch die Araber in den Kriegen gegen die Christen angewendet.

Große Geschütze, also Mörser — die Kanonen (von dem Worte „Kanne“) kamen erst später und nach ihnen die Handfeuerwaffen auf — findet man 1256 bei den Mauren und 1308 bei den Castilianern. 1331 sollen die Spanier und die Mauren in ihren gegenseitigen Kämpfen, namentlich bei der Belagerung von Alicante, Kanonen gebraucht haben, die in der Schlacht von Salado und bei der Eroberung von Algéstras den Ausschlag gegeben haben sollen.

Durch diese geschichtlichen Thatsachen wird die Mittheilung des italienischen Geschichtschreibers Villani (+ 1348), daß die erste Erwähnung vom

kriegerischen Gebrauche des Schießpulvers in das Jahr 1338, und eine andere Nachricht des berühmten französischen Wundarztes Paré, daß 1343 die belagerten Mauren eine Art von Donner aus eisernen Mörsern auf ihre Feinde geschleudert haben, sowie endlich die Vermuthung, daß das erste Büchsenpulver 1344 in Spanien anzutreffen gewesen sei, theils belanglos, theils hin-fällig.

Im letztgenannten Jahre hat sich in Deutschland, und zwar im Schlosse Ehrenfels (gegenüber Bingen) nach einer im Mainzer Archive befindlichen Urkunde ein „Feuerschütze“ aufgehoben. Die Urkunde lautet: „Archiepiscopus Mogunt. Henricus. Tibi Ludovico nostro in Ehrenfels Theonario mandamus quatenus absque mora ignis Sagittarium videlicet Farschutzum tecum in Ehrenfels commorantem ad nos Aschaffenburgum cum omnibus suis praeparamentis transmittere non obmittas et dicas sibi, si aliquem in sua arte similem sciat, quod illum una secum adducat. Datum Aschaffenburg ipsa die beatorum Symonis et Judae Apostolorum. Et necessaria secum ad artem suam nostro nomine emas et procuras. Datum Anno Dai. MCCCXLIII.“ Freilich läßt der Ausdruck Sagittarius die Deutung zu, daß die Technik dieses Schützen sich auf Feuerpfeile, d. i. in Pulver eingebundene, mit Schwefel und Pech überzogene Pfeile, beschränkt haben mag. Nachweislich sind ferner 1346 in der Schlacht bei Crocy zwischen Philipp VI. von Frankreich und Eduard III. von England Kanonen seitens der Engländer in Gebrauch gezogen worden.

Dieser Pulver-Schützengilde, die bis jetzt als die älteste deutsche anzusprechen ist, ist die von Naumburg a. d. S., da ihrer schon beim Rathhausbrande 1348 gedacht wird.

Kunrat von Wegenberg (wahrscheinlich 1307 zu Wegenberg in Franken geboren) überlebte und vermehrte unter dem Titel „Buch der Natur“ 1349 bis 1351 eine lateinisch geschriebene Compilation, in welcher er, und zwar im Capitel vom Donner, diesen mit einem Geschosß vergleicht, „das



Die Haupt-Niederlage der Zyrardower Manufacturen

HIELLE & DITTRICH, LODZ.

Petrikauer-Strasse Nr. 6 (249),

empfehl nachstehend verzeichnete Waaren, als:

- Geblichte Leinen, Creas 1/2 u 3/4, gebleicht, Lakenleinen und fertige Laken, Rewantuch, Rohleinen verschiedener Breiten zu Rouleaux, Blauleinen, Federleinen, Corsettleinen, bunte Schürzenleinen und fertige Schürzen, Gestreift Drell zu Matratzen und Strohsäcken Barchent, Madapolam, Creas und Tirolerleinen, Buchbinderleinen, Canevas-Deckenstoff zum Ausnähen, Taschentücher leinene, battistene und baumwollene, weisse und bunte, Küchenhandtücher, gebleichte Damasthandtücher mit à jour-Kante und Franzen zum Ausnähen und mit bunten Kanten, Badehandtücher, Bademäntel und Badelaken, Wischtücher, Gedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen, Tischtücher und Dessertservietten, weiss und bunt, Damast-Tischtücher, weiss und bunt mit entsprechenden Dessertservietten für 6 und 12 Personen

- Leinwand speciell für Leibwäsche nach System Pfarrer Kneipp, Canevasdecken und Servietten aus rohem Garn, Kinderlatze, Säcke jeder Art, fertige Strohsäcke und Wollsäcke, Bettdecken aus Piqué, Jute, Gobelin und Plüsch, Steppdecken mit baumwollener und wollener Watte, aus Atlasseide, „Surah“, Wolatlas, Damast und Piqué, Grosse Auswahl in Chenille-Jute, -Portièren u. Tischdecken, Wollplüsch, wollene und seidene Möbelsoffe, Gardinen und Stores in weiss, crème u. gestreift, abgepasste u. nach Arschinen, Vitrage, Antimacassar, Gardinenhalter, Cravatten neuester Façons und Farben, Damenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe, wollene, baumwollene und fil d'Ecosse, Seidene Damenstrümpfe und Socken, Hemden, Leibel und Unterhosen, wollene baumwollene u fil d'Ecosse, Gestrickte Damen-Unterröcke, Westen und Gamaschen, Grosse Auswahl in Damen- und Herren-Wäsche.

Damenstrümpfe Socken und Kinderstrümpfe,

garantirt echt schwarz, giffrei, vollkommen trag- und waschecht.

EIDER-DAUNEN-STOFF-, SCHLAF- & REISEDECKEN.

Als billige Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir unser Lager in aussortirten Waaren mit

20-40% Preis-Nachlass.

Billige, aber feste Preise.

er so gar schnell wirt hernyder geworffen als ein Geschosz, das man aus der Büchsen schieffet.

Im Jahre 1364 sind nach Homilius 500 eine Spanne lange Handrohre in Perugia angefertigt worden.

Ferner ist es bekannt, daß von den Nürnbergern Michel Weheim und Caspar Baumgärtner im Jahre 1367 in Nöthenbach bei Kauf Pulver fabricirt worden ist.

Johann von Krau in Augsburg goß 1378 drei „Stüde,“ welche die Kugeln 127, 70 und 50 Schritt weit warfen.

Durch diese und ähnliche Nachrichten ist die Erzählung Pares überholt: es sei ihm durch Polydorus Virgilius bekannt worden, daß es ein Deutscher gewesen sei, der nicht nur die Pulverkraft zufällig entdeckt, sondern auch das erste Geschütz gefertigt und diese Erfindung 1380 den Venetianern im Kriege mit den Genuesern gezeigt habe.

Die in einer Musterrolle von 1385 ausgeführten Leipziger Schützen sind in 30 Armbrust- und 16 Büchsen-Schützen eingetheilt.

burg betreffs der Entstehungsweise des großen Brandes am 24. Juni 1387, welcher, nebenbei bemerkt, zum Haupthebel der Leipziger Messen geworden ist, folgende Stelle:

„... Die selbe Hoyle smide eyne eiserne Buchse als deren die Wlyden vorgingen und dy Buchsen offkomen, und versuchte daz nuwe pulyer und schouß in eyne thunne voll wassirs, dy by jiner esse stund, daz das Fuir oben auß lief, von eym Huse uff daz andire als eyner Lage und verderbere den kausluten yre buden off dem markt“ u. u.

Der hier genannte Hoyle ist seines Zeichens wahrscheinlich ein Büchsenmeister gewesen, wie ihn auch Leipzig zu jener Zeit besaß. Nach einer schriftlichen Ueberlieferung vom 22. Juli 1395 nahmen nämlich die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg den Leipziger Bürger Heinrich Scherer zu ihrem Büchsenmeister an.

Werden wir hier, vor der Schwelle eines neuen Jahrhunderts angelangt, einen Rückblick auf die gegebenen Ueberlieferungen, um den Erfinder des Pulvers zu entdecken, so tritt aus dem Gewirr der Nachrichten eine einzige genau bezeichnete Person hervor, die des Erfinders des griechischen Feuers. Das griechische Feuer ist nach Savinville's Beschreibung der Wirkung ein explosiver, hauptsächlich aus Salpeter und Kohle zusammengesetzter Stoff gewesen.

betheiligte haben. Demungeachtet liegt es klar am Tage, daß das griechische Feuer nicht bloß der Vorläufer, sondern die erste und niedrigste Entwicklungsstufe des Schießpulvers gewesen ist.

Und so bleibt der schwarze Ruhm, das Schießpulver erfunden zu haben, vorläufig auf dem Syrer Kallinitus sitzen.

— Von der Puerta del Sol schreibt man der „Frankfurter Ztg.“: „Wer auch nur einmal die Straßen von Madrid durchwandert hat, dem wird aufgefallen sein, daß die Puerta del Sol, jener große Platz inmitten der Stadt, jetzt lichten architektonischen Schmuckes entbehrt und ihrem stolzen Namen „Sonnenthor“ so wenig Ehre macht.“

theilung an der medicinischen Facultät der New-Yorker Universität. Er leidet an Schwindsucht, die er sich bei Versuchen mit Tuberkelbacillen zugezogen hat. Mit der Sorglosigkeit, mit welcher der Soldat oder der Minirer mit Pulver umgeht, mit der Verachtung, die derjenige die Gefahr hat, welcher er täglich in's Auge sieht, hat sich der Bakteriologe, der der Menschheit Hilfe bringen wollte, der Gefahr ausgesetzt, selbst ein Opfer der Krankheit zu werden, vor welcher er seine Menschenglieder bewahren wollte, und sein Wagnis ist nicht ungestraft geblieben.

— Ein Deutscher, ein Herr Hoffmann, hat als Maschineningenieur unter jenem chinesischen Capitän gestanden, von dessen grausamer Bestrafung wir vor einigen Tagen berichtet haben.

„Sie sehen mich auf's Tiefste erschüttert über den grausamen Spruch des pekinger Kriegesgerichts. Ich habe mehrere Jahre unter dem unglücklichen Manne auf dem „Sei-yeu“ gedient und er ist immer ein lebenswürdiger und gerechter Vorgesetzter gewesen.“

Grosse Auswahl

IN NÜTZLICHEN WEIHNACHTS-GESCHENKEN! SCHLITTSCHUHE!

Küchen- u. Hausgeräthschaften, Emailirtes u. verzinnetes, sowie Kupfer-Geschirr, Samowars, Kaffeemaschinen,

Wringmaschinen, Betten, Wiegen, Waschgestelle, Fleischschneidmaschinen, Messer und Gabeln,

Kindermesser, Gabeln und Löffel, Lagen, in Nickel, lackirt u., Leuchter, Majolika, Tombak,

Eisen, emailirt, lackirt u., Ofenvorsetzer, Nickel und Emailirt, Ofengarnituren m. Ständer,

Werkzeugschränken, Schirmständer, Kinderwagen,

empfehle die Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Messing- und Kurzwaaren-Handlung Caesar Milker,

Lodz, Neuer Ring Nr. 5, Ecke Konstanter-Straße.

Große Auswahl aller Arten feiner

Pfefferkuchen

unter welchen für Liebhaber und Feinschmecker folgende Gattungen ganz besonders empfohlen werden.

1. Königskuchen in 3 Gattungen in Packeten à 60 Kop. 2) Sultanbrodt mit Früchten gefüllt à 60 Kop. 3) Pariser Streupflaster. 4) Nürnberger Lebkuchen in Schachteln à 70 und 1 Rbl. 20 Kop. 5) Chocoladen-Bomben in verschiedenen Größen. 6) Feinste Gattung Thorer Pfefferkuchen von 15 Kop. bis 3 Rbl. 7) Dicker Thorer Pfefferkuchen, ohne Mandeln pro Pfund à 60 Kop. Gemischte kleine Pfefferkuchen mit verschiedenem Geschmack und verschiedener Form pro Pfund 50 Kop.

Zum Christbaumschmuck

große Auswahl verschiedener Chocoladen, Marcipan und Zuckerwaaren pro Pfund 75, 80 und 1 Rbl.

Täglich frische Chocoladen, Confecte und Dessertbonbons.

Candirte Früchte, gebrannte Mandeln u. Nüsse pr. Pfd. 60 K.

Reiche Auswahl von Pariser, Warschauer und Moskauer Bonbonnieren, empfiehlt die

Filiale von E. Wedel,

Petrifauerstr. vis-a-vis von Grand Hotel.

Zur Winter-Saison

mein gut assortirtes Lager von in- und ausländischen Herren-Garnitur- und Paletot-Stoffen, Schüler-Monturen und Schinell-Stoffen in reichster Auswahl.

Leop. Stark,

Petrifauer-Strasse Nr. 4 neu.

Trostlose Zeiten.

Nur echt wenn mit diesem Stempel.



Behandlung, wie echtes Silber zu putzen.

Wir erhalten soeben aus Mexico eine dringende Depesche, dass in Folge der colossalen Silberentwertung die vereinigten ersten Mexicänischen Patentfabriken genöthigt sind, ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen.

Wir verschenken so lange der Vorrath reicht an Jedem, ob arm oder reich, nachfolgende 40 Gegenstände:

- 6 St. feinste mexicanisch Patent Silber Messer mit engl. Klinge, aus einem Stück gearbeitet,
6 „ massive mexicanisch Patent Silber Gabeln aus 1 Stück gearbeitet,
6 „ schwere mexicanisch Patent Silber Speiselöffel,
6 „ elegante mexicanisch Patent Silber Caffelöffel,
6 „ prächtvolle mexicanisch Patent Silber Dessertmesser mit englischer Klinge,
6 „ massive mexicanisch Patent Silber Dessertgabeln aus einem Stück gearbeitet,
1 „ schwerer mexicanisch Pat. Silber Suppenschöpfer,
1 „ schwerer mexicanisch Patent Silber Saucenlöffel,
2 „ effectvolle mexicanisch Patent Silber Tafelleuchter,

also 40 St. zusammen gegen eine einmalige Vergütung von

nur 6 Rubel (früherer Preis 30 Rubel). (12—3)

Das Mexico Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches niemals seine Silberfarbe verliert, wofür garantirt wird, und ist daher als ein vllständiger Ersatz für echtes Silber zu betrachten.

Es sollte Jedermann die günstige Gelegenheit benutzen, sich diese 40 Prachtgegenstände so schnell als möglich kommen zu lassen, da voraussichtlich der ganze Vorrath bei solchem Spot preis sehr ell vergriffen sein wird. Aufträge nur gegen v rherige Einsendung von 6 Rubel (Nachnahme nach Russland anzunehmen) sind nur zu senden an die Hauptagentur von Josef Nelken, Berlin N. 24, Linienstr. 111

Wenn die Gegenstände nicht conveniren, wird bei sofortiger Rücksendung das Geld zurückgezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Mostrich-Fabrik,

Pfefferkuchen

von Rud. Bohl in Wloclawek, türk., Clemens- und Wallnüsse, Aepfelspalten, Pflaumen und Birnen, Moskauer Marmelade und Bisquits, Weizenmehl in 3 Qualitäten, Ung. Pflaumenmehl, Pfeffergurken, Gejottene Preiselbeeren und Pomidoren, Back-Butter u.,

empfehle zu den bevorstehenden Festtagen das Colonialwaaren-Geschäft von H. Maeder, Konstanter-Straße No. 321 g (neu 37).

Winterrüstung

Winter-Fahr-Plan

Der Lodzzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Kommunikation befindlichen Bahnen.

Gültig vom 15. (27.) October 1894.

Table with columns: Abfahrt der Züge aus Lodz, Stunden und Minuten, and arrival times for various destinations like Koluschki, Tomaszow, etc.

Table with columns: Abfahrt der Züge in Lodz, Stunden und Minuten, and arrival times for various destinations like Koluschki, Tomaszow, etc.

Anmerkung. Die fettgedruckten Zahlen zeigen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens an.

ist der „Sei-yen“ so stark beschädigt worden, daß wir in Tod gehen mußten. Niemand aber hatte...

Schöpfer jenes berühmten Denkmals, Nitschel, ein Meister der realistischen Bildhauerkunst...

„Guten Morgen, Herr Fischer!“ Büchmann bezeichnet als Entstehungsort dieser Grußformel Königsberg. Dort lebte in den dreißiger Jahren in einem Spital ein alter, sonderbarer Canidat Namens Fischer...

polternd in das Zimmer und rief einfach: „Guten Morgen, Herr Fischer!“

Ueber mehrere blutige Conclite, die in den letzten Tagen in Italien zwischen der bewaffneten Macht und Civilpersonen vorgekommen sind, wird aus Mailand unterm 10. Dezember folgendes berichtet: In San Giovanni in Croce bei Cremona fand gestern, Abends, ein erster Kampf von wenigstens dreißig Bauern gegen vier Carabinieri statt...

Ueber Schiller's Schultern hat der Wiener Kliniker Professor Nothnagel jüngst in seiner Klinik zu sprechen Gelegenheit genommen...

Advertisement for Die Conditorei J. Schmagier, 28. Petrikauer-Straße 28, featuring Pfefferkuchen and Christbaumschmuck.

Advertisement for MUSEUM und PANOPTIKUM, Ecke Nikolai- und Dzielna-Straße Nr. 19, featuring anatomical museum and panoramas.

Advertisement for Raimund Ulbrich, Lodz, Konstantinerstr. 24, featuring sewing machines.

Advertisement for Für eine Vigogne-Spinnerei in Russland, featuring textile machinery.

Advertisement for Herren-Garderoben-Magazin von Konstantin Batkiewicz, featuring clothing.

Advertisement for ROUTINIRTER BUCHHALTER-CORRESPONDENT, featuring accounting services.

Advertisement for FILJA ŁÓDZKA, Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego (LOMBARD), featuring financial services.

Advertisement for fertiger Garderobe, featuring ready-made clothing.

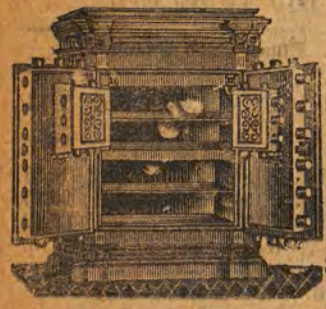
Advertisement for P. GRAF, Lodz, Petrikauerstraße No. 89, featuring Christmas gifts.

Advertisement for Patentirte Pferdehufeisen-Stollen H., featuring horse shoes.

Advertisement for Zimmer, featuring furnished rooms for rent.

UZYWAJCI SZWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLINSKIEGO!

Główny skład
Piotrkowska 27.



Cassenschränke als Stahlpanzer, ganz neuer Construction. Die Panzer sind von allen sechs Seiten aus gehärtetem Stahl, massiv, 24 bis 25 m.m. stark, hergestellt und können mit keinem scharfen Instrument weder zerschneiden, durchgebohrt, noch eingebrochen werden.

Diese Cassenschränke übertreffen alle bisherige englische und amerikanische Constructionen.

R. Bohte, Special-Fabrik für feuer- und diebesichere Cassenschränke, existirt seit dem Jahre 1840, prämiirt mit zahlreichen Medaillen und Diplomen.

Warschau, Nowy Swiat Nr. 34, eigenes Haus.

Allerhöchst bestätigte Gesellschaft

A. N. BOGDANOW & Co.

in St. Petersburg

empfehl die neu herausgegebenen Papirossen vorzüglicher Qualität

№ 1

5 Stück 5 Kop.

unter der Devise: „hony soit qui mal y pense“ im Preise von
zu haben in allen Tabaks-Niederlagen.

10 Stück 10 Kop.

(10-9)

Magazyn Ubiorów Męzkich.

Konstantego Batkiewicza

w Łodzi, Ulica Piotrkowska Róg Pasarza
Meyera Nr. 514 (76)

Poleca na

nachdzający sezon wiosenny i letni:

Wielki wybór (79)

gotowej Garderoby

znanej z dobrego kroju i dokładnego wykończenia oraz materyatów krajowych i zagranicznych. Obstalunki wykonywają się z własnego i powierzonego materyalu jak najspieszniej, podług najnowszej mody, po cenie umiarkowanej.

Weißwaaren-, Confections- u. Strumpfwaaren Geschäft

J. KATNY & CO.

Petrikauerstraße Nr. 65, vis-à-vis Grand Hotel,

empfehl sein reich assortirtes Lager in:

Herren-, Damen- und Bettwäsche, Zyrardower u. Jaroslauer Leinen, grosse Auswahl in weisser und bunter Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Küchenhandtücher und Wischtücher, Federleinen, Matratzendrell, Lakenleinen, Bettdecken in Piqué, Chenille, Wolle u. Plüsch, Madapolam, Battist, Barchent, sowie Zwirn, Spitzen und Stickereien in grösster Auswahl, Gardinen, abgepasst und auf Arschinen, Cravatten, Cachenez, Manchetten- u. Brustknöpfe, seidene Steppdecken eigener Fabrication von Rs. 13.30 pr. Stück, wollene Steppdecken von Rs. 7 pr. Stück.

Ausführung ganzer Ausstattungen.

GROSSE AUSWAHL IN EISERNEN BETTSTELLEN.

Strumpfwaaren in Baumwolle, Wolle und Seide.

Bemerkung. Ende dieses Monats verlegen wir unser Geschäftslocal nach der Petrikauerstrasse Nro. 48, Haus Kindler.

Hiermit diene zur allgemeinen Kenntniß, daß ich, dem Drange vieler meiner Gönner nachkommend, neben meinem an der Petrikauer-Str. im Hause d. H. Frischman Nr. 50, wo der Laden des Herrn Petersilge, befindlichen zahnärztlichen Cabinet eine

zahnärztliche Ambulanz

für Arbeiter und minder Bemittelte errichtet habe und werden Behandlungen zu nachstehenden Preisen ausgeführt.

Zahnziehen pro Zahn . . . Rs. — 25
Mittelfst Sachgas pro Zahn „ 1.—
Behandlung d. Zahnneros „ — 25
Plombieren d. Zähne pr. Zahn „ — 50

Künstliche Zähne für 1 Zahn Rs. 1.—
do. von 2 Zähne an u. darüber v. — 75
Für Reparatur künstl. Gebisse v. — 50
Reinigen d. Zähne v. Zahnstein Rs. — 50

Sämmtliche Behandlungen werden von mir persönlich ausgeführt.

Die Sprechstunden in der Ambulanz sind alltäglich nur von 8—10 Morg. u. v. 5—7 Nachm.

Pract. Zahnarzt
B. KLINKOVSTEYN.

РОДИНА

ЖЕНЕВАЛЬН. ИЛЛЮСТРИРОВАН. ЛИТЕРАТУР. ЖУРНАЛЪ
(И ПОЛИТИЧЕСКАЯ ОБЩЕСТВЕННАЯ ГАЗЕТА
(семинадцатый г. издания) 1895 г. (семинадцатый г. издания).

- 52 №№ Иллюстрирован. литературного журнала с отделом юмористики, в прозе и стихах с рисунками.
- 52 №№ Политич. обществен. газеты с двумя фельетонами и разшиником.
- 12 книг „СОБРАНИЕ РОМАНОВЪ“ ДАРОВЫХ ПРИЛОЖЕНІЯ:
- 12 ежем. №№ Моды и рукоделия.
- 12 листов модных выкроек.
- 12 №№ рисунковъ для вышивки.
- 12 №№ НОТЪ для пѣнія и инструмент.
- 12 №№ Для дѣтей: повѣсти и рассказы.
- 12 №№ Сельск. Хозяйства и Домоводства.
- 12 №№ Всемирнаго Путешествника.
- 12 раскраш. лист. узоровъ для табуриныхъ, канвовыхъ и друг. работъ.
- 12 ежемѣсячныхъ выпусковъ „ДОМАШНІЙ ТЕАТРЪ“ что останется въ концѣ года
- 108 ДАРОВЫХ ПРИЛОЖЕНІЙ 108

Въ числѣ драматическихъ пьесъ „Театра“ будутъ помѣщ. нѣкоторые произведенія графа ЛЬВА ТОЛСТОГО.

и 8) „ВСЕРОССИЙСКІЙ СЛОВАРЬ-ТОЛКОВАТЕЛЬ“ большой томъ (т. III).

Подписная цена за годъ издания „Родина“ 4 р. Разрочка доускается: при подпискѣ 2 руб. 1-го марта-1 р., 1-го июня-1 р. и 1-го августа-1 р. 60 к. Везъ всякой примахи за переписку ГЛАВНЫМЪ ПРЕМІИ Редакція „РОДИНЫ“ С. Петербургъ, Л. гошская ул., собств. д. № 114.

„Родина“ общедоступное ДЕШЕВОЕ издание для всѣхъ и обо всѣхъ.

„Родина“ общедоступное ДЕШЕВОЕ издание для всѣхъ и обо всѣхъ.

Dr Lehmann's diätetische Nahrungsmittel.

W. PATZER & Co.

Petrikauerstraße, Ecke der Ewangelicka.

Fisch erhalten: (10-7)

- Caviar und Lachs,
- Königsfische, einzeln, in Blechbosen, in 1/2 Schoßfäßen,
- Neunaugen in Del u. marinirt,
- Delicateß-Feringe,
- Delicateß-Feringe,
- Compots von Aelkoffow,
- Ananas in Büchsen,
- Sprotten in Del,
- Salman, marinirt,
- Kal, marinirt,
- Hafenpain,
- Kakelen,
- Sardinen,
- Hollmops,
- Rikl,
- Krüffeln,
- Morcheln,
- Petits-Pois,
- Champignons,
- M ged-Picles,
- Marrow-Ebhen,
- Schabbel-Bohnen,
- Stangen-Spargel,
- Bref-Steal-Sauce.

Pfefferkuchen, Nüsse, Datteln, Feigen, Mar-meladen, Chocoladen, Knaudmandeln, Malaga-Rosinen.

Gut assortirtes Lager in: in- u. ausländischen Weinen u. Spirituosen.

Winfret's Gemmi-Biscuits & Milch-Placaden.

W. MADLER,
Dzielnia Nr. 1,
Nberaimmit
gestickte Hosenträger
zum
Einfassen.

Zahuarzt

B. KLINKOVSTEYN,
Petrikauer-Str. 50, Haus d. Herrn
E. Frischman.

Sprechstunden v. 10—1 und
v. 2—5 Uhr Nachmittags.

Moderne Kunst. neuester Band, eleg.
geb. 10

Meisterwerke der Holz-
schneidkunst, neuester
Band, elegant geb. 10.
Vorrätzig in

L. Fischer's
3-3) Buch- und Musikalienhandlung.

Дозволено Цензурою
Варшава 5 Декабря 1894 года.

Die Haupt-Weinhandlung

J. Kutner,

Petrikauerstraße 60 neu. 35 30
empfehl ihr reichhaltiges Lager von:
reinen ungarischen, französischen, Rhein- u. italienischen
Weinen, sowie verschiedene Champagner-Weine.
Französischen Cognac, Liqueure und Schnäpse.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

Aufhebung der Immunität des Abgeordneten
zum Zwecke der Strafverfolgung des
ab und nahm gegen die Stimmen der
Republikaner und Socialdemokraten die Resolution
zur Verschärfung der Geschäftsordnung an.

Rom, 16. December. Die Abendblätter
sind mit ganz geringen Ausnahmen sei in den
Documenten Giolitti's nichts enthalten, was nicht
in dem Bericht der parlamentarischen Com-
mission oder in den Acten über den
Prozess der Banca Romana enthalten sei. Der
Versuch einer Anschwärzung Crispi's sei evident
und enthülle selbst dem Blinden den in der
Sammlung vorherrschenden Gedanken, welcher
durch die künstliche und arglistige Art der
Fälschung der Documente zu Tage trete. —
verlautet auch von anderen gerichtlichen Klä-
ren seitens in den Documenten genannter Perso-
nen, welche sich ungebührlich bezeichnet und ver-
wundet fühlen.

Rom, 16. December. Infolge der Ver-
öffentlichung der Documente Giolitti's hat der
Ministerpräsident Crispi bei dem Untersuchungs-
richter gegen die Deputirten Giolitti und Mazzino
und gegen Martuscelli, welche die Hausdurchsuchung
bei der Banca Romana vornahmen, Anklage auf
Verleumdung und Fälschung erhoben.

**Empfehlenswerthe Firmen für den
Weihnachts-Bedarf.**

Josef Herzenberg, Petrikauer-Strasse
Nr. 23: Wollens-, Seiden-, Plüsch- und Sam-
metstoffe in prächtigen Dessins, Seiden-Foulards,
Flanelle und Flanellets, Leppiche, Käuser, Gardi-
nen u. a. m.;
Jyrardower Niederlage: Sämt-
liche Keinenwaren, Tisch-, Bett- und Leibwäsche,
Bettdecken, Steppdecken, Wollplüsch, Möbelstoffe,
Strümpfe, Feder-Daunen-Stoff, etc.;
J. Kątny & Co., Weißwaren-, Consec-
tions- und Strumpfwaren-Geschäft: Spezialität:
Wollene und seidene Bettdecken eigener Fabri-
kation;
A. Diering: Größte Spielwaren-Aus-
stellung; Lager von optischen Gegenständen, Ther-
mometern und Barometern in allen Preislagen;
Wilhelm Kürken: Ausverkauf von
billigen Kleiderstoffen, Kinderkleidchen, wollene
Damen-Unterröcke und sonstige Tricotagen;
Karl Mogl: Schlittschuhe zu halben
Preisen, Victoria-Strickmaschinen auf Abzahlung,
Gas-Ofen, Solinger-Messer-Waaren, Handwerks-
zeugkasten u. s. w.;
Leopold Stark: Herren-Garnitur-,
Paletot-, Schüler-Monturen, und Shinell-Stoffe;
Central-Bazar, Petrikauer-Strasse
Nr. 97, Haus Längen: Große Auswahl in Ga-
lanterie-Waaren, Majolika-Gegenständen, Leder-
waren, Phantastiefelern, Shawls, Puppen, Christ-
baumschmuck;
G. Meidlinger: Nähmaschinen in den
verschiedensten Preislagen;
E. Szyliar: größtes Lager von in- und
ausländischen Weinen, Champagner, Originals-

Cognacs und -Biqueuren. Spezialität: Ungar-
Weine vieler Jahrgänge in verschiedenen Preis-
lagen aus den eigenen Kellereien in Ungarn;
Sophie Schneider, Zawadzkastrasse Nr.
12: Wild, gemästetes Geflügel, Obst, Nüsse,
Pfefferkuchen aus verschiedenen Fabriken, frische
Tafel- und Kochbutter.
M. Lijedca: In- und ausländische Par-
füms, Poudres, Sachets, Zimmerparfüms, Toilet-
tenseifen etc.
Conditoreien von Schmagar und
Roszkowski: Weihnachtsgebäck, Christbaum-
Confect;
Leopold Schüh, Chocoladen, Baum-
Confect, Marzipan-Früchte etc. der Firma Niese
& Piotrowski sowie Pfefferkuchen, Theekuchen-
Biscuits der Firma J. Stengel;
G. Wedels Filiale: Sämtliche Er-
zeugnisse der Dampf-Chocoladen-Fabrik von G.
Wedel in Warschau.
Cäsar Miller, Neuer Ring Nr. 5;
Nützliche Weihnachts-Geschenke in großer Aus-
wahl, wie Küchens- und Hausgeräte, Samowars,
Kaffeemaschinen, Ofen-Vorsetzer, Leuchter, Werk-
zeugschränkchen, eiserne Bettstellen und Wie-
gen etc.

Coursbericht.

Berlin, den 17. Dezember 1894.
100 Rubel = 220 M. 40
Ultimo = 220 M. 75
Warschau, den 17. Dezember 1894.
Berlin 45 45
London 9 25
Paris 37 10
Wien 74 85

Insertate.

Lagiewniki Łódź,
Widzewska 64. (176)
Cena Okowity z dnia 17 Grudnia.
Netto
Hurtowa w. 78% Rs. 8.90.
Szykowna w. 78% „ 9.—
(Akcyza 10 kop. od stopnia.)

Ausverkauf
von Tuch, und Chenot-Knaben Anzügen in der
Triboc-Fabrik von
F. Bestermann,
Petrikauerstrasse Nr. 19 (im Hofe rechts.)

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen
Bruders und Onkels

ADOLF BORST

sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den Herren Trägern, den Herren Sängern, und für die vielen
Kranzspenden unseren aufrichtigsten Dank. Insbesondere aber fühlen wir uns veranlaßt, den Herren Pastoren
Bursche und Lemon für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe herzlichst zu danken.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nachdem ich meine innigstgeliebte Gärtnerei
bei Herrn L. Großmann verpachtet, suche ich bis
1. Januar 1895 oder auch später eine meinen
Bedürfnissen entsprechende Stellung.
Auch würde ich geneigt sein, eine kleinere
Kücherei mit Landwirtschaft zu übernehmen.
Nähere Auskunft ertheile in meiner Wohnung,
Kilian-Str., Villa des Herrn L. Großmann.

G. Nötel,
Obergärtner.

Poświęcenie pomnika i nabożeństwo za-
lobne na grobie
b. p.
Stefanka Sachs
odpędzić się w środę, dnia 19-go b. m.,
o godz. 11 ej przed poł., o czym zawi-
adamia się krewnych i znajomych. (2-1)

**Der
Central-Bazar**

wird behufs eventuellen Umtausches
nicht conuenirender Weihnachts-
präsente am zweiten Weihnachts-
Feiertage geöffnet. (3-1)

Dr. med. St. Rontaler
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, u. Hals-
krankheiten, hat sich, nach längerer Praxis in ausländischen
Kliniken, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden
v. 9-11 Vorm. u. 3-4 Nachm.
Zawadzka 8, I. Etage, links. (5)-1

Bonnen, Französinnen
mit höchster Erziehung und guten
Attesten, welche auch nähen können, finden
sofortige Unterkunft mit einem Gehalt
von 150 bis 240 Rs.
Nähere Auskunft ertheilt das Stellen-
Bermittlungsbureau von W. Rosciszew-
ska, Dzielna 11. (3-1)

Evangelische Gesangbücher,
gebunden in Leder mit Goldschnitt
und Goldprägung Rs. 1.55
gebunden in Leder mit Klammer " 2.—
" " " " " 2.10
" " " " " 2.50
" in Calico " 1.38
Vorständig in
L. Fischer's
Buch- und Musikalienhandlung.
3-2

Ich habe mich in **Beuthen, Preuß.**
O./Schles. a. d. russ. Grenze als
SPECIAL-ARZT
für
HALS-, NASEN-, OHRENLEIDEN
niedergelassen.
Sprechstunden von 10-12 u.
von 2-5 Sonntags von 9-12.
Dr. Fritz Danziger,
Beuthen, O./S. Bahnhofstr. 3.
früher I. Assistent an der Gynäkischen
Klinik und Poliklinik in Berlin. (5-4)

Reisender.
Für eine ausländische Phanta-
sie-Waaren-Fabrik wird ein tüchtiger Re-
isender per sofort gegen Gehalt und
Provision gesucht. Diejenigen die hiezu
in dieser Branche gereift, werden be-
vorzugt.
Offerten unter lit. P. N an H.
Ger's Bureau, Warschau, Zawadzka-
Strasse Nr. 8.
**Die täglichen Lösungen
u. Lehrtexte**
der Brüder-Gemeinde für 1895 sind
in der Buch- und Musikalien-Handlung
von Jul. Arndt zu haben.

Ueberzeugung macht mehr!

Nur gut und billig!

Central-Bazar,

Petrikauer-Strasse, vis-à-vis dem Meisterhause.

Eine reichhaltige und gediegene Auswahl an Weihnachtsgeschenken für Erwachsene und Kinder, als: Photographienalben, auch mit Musik, Necessaires, Blumenvasen und Majolika-Gegenstände, Wandteller in verschiedensten Mustern, Rauchtischen, verschiedene Lederwaaren, Phantasielücher, Shawls, Toilettenpiegel, Bijouteriewaaren, Schreibzeuge und hunderte von anderen zu Weihnachtüberraschungen geeignete Gegenstände; Puppen aller Größen, verschiedenes ausländisches Spielzeug, Laterna magica, mechanische und durch Dampf bewegliche Spielsachen etc. etc.

Eine große Auswahl an Christbaumschmuck.

Durchaus feste Preise.

Durchaus feste Preise.

JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauerstrasse 23.

Um mein grosses Lager in Winterwaaren zu verringern, habe ich die Preise für folgende Artikel, welche besonders zu

!Weihnachts-Geschenken!

geeignet sind, ganz bedeutend herabgesetzt.

- Rein wollene Kleiderstoffe (Gelegenheitskauf) 33, 35, 40 und 45 Kop.
- Rein wollene Flanelle (doppelbreit) á 38 Kop.
- Flanelle, prima Qualität ¹⁰/₁₆, breit, gemustert á 70 Kop
- Vigogne-Marchent, russisch, reizende Muster á 11¹/₂ Kop.
- Jama, Petersburger, in sehr grosser Auswahl á 11 Kop.
- Flanellets (Baumwollflanelle) á 13¹/₂ Kop.
- Gardinen in sehr schönen Mustern á 14, 19, 25, 30 und 3 Kop.
- Seiden-Foulards, glatt und gemustert für Blousen á 30, 45 und 55 Kop.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in:

WOLLEN- & SEIDEN-KLEIDERSTOFFEN!

sowie in den übrigen Artikeln das Neueste der Saison.

Reelle Bedienung! Billige, aber absolut feste Preise!

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Dienstag, den 18. December 1894:
In großer Ausstattung. Neue Decorationen. Neue Costüme.
Neue Requisiten reichster Art.
Im II. Act: Uniformirtes Extra-Bühnen-Musikcorps etc.
Zum 2. Male:
Der Obersteiger.

Große Operette in 3 Akten von M. West u. b. E. Feld. Musik von Carl Zeller.
Der Ballsaal, Einfahrt zum Bergwerk etc. gemacht und angefertigt vom Decorationsmaler W. Maresch.
Des schwierigen Umbau's halber zwischen dem I. und II. Act 15 Minuten Pause.

Morgen, Mittwoch, den 19. December 1894:
Zum 1. Male:
Die berühmte Frau.
Original-Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Die Direction.

Circus C. CINISELLI.

Heute, Dienstag, den 18. December 1894,
um 8 Uhr Abends:
Große Elite-Vorstellung.
Großer Schweizer
Gürtel-Entscheidungs-Ringkampf
zwischen Herrn Adrian Balissat u. Herrn F. Schneider.
Auftreten der weltberühmten Luftgymnastiker,

Neu! **DUNBAR-TRIO** Neu!
Auftreten sämtlicher Specialitäten.
Alles Nähere die Affichen.

Meinen geehrten Kunden empfehle ich:
Parfums, Poudres, Sachets, Seifen, Zimmerparfums, Eau de Cologne, Haaröl, Toilettenessig, Zerstäuber
in großer Auswahl.
Achtungsvoll
M. LISIECKA,
Drogerie und Parfumerie.

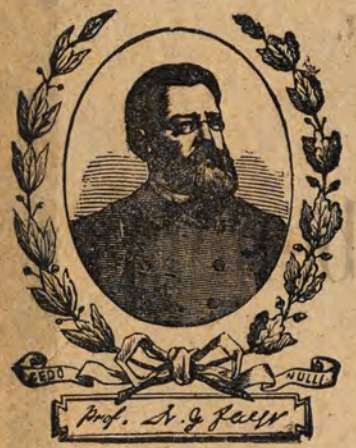
Ein junger Mann
mit Kenntnissen in der Colonialwaaren- und Weinbranche, der russischen, polnischen und deutschen Sprachen mächtig, und in der doppelten Buchführung bewandert wird zum sofortigen Antritt verlangt.
Edward Fechtel,
Weinhandlung, Wilna.
(3-3)

Restaurant Frankfurt.
Tägl. Konzert
der Wiener-Damen-Kapelle
Altmann.
Directrice: Dora Grill.
Ausgang von Original-Bilzner.
Freitag und Sonnabend Fisch-Essen.

Concerthaus.
Heute, Dienstag und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der
Leipziger Sängere.
Stoldt, Böhm, Harnisch, Ehrke, Assmann, Ehrhardt u. Werner.
Neues, täglich wechselndes Programm.
Anfang 8¹/₂ Uhr.
Entree für Saal und Logen 50 Kop.

Ein tüchtiger Heizer
Sucht dauernde Stellung.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.
Dasselbst finden auch einige Mädchen lohnende Beschäftigung.
(3-1)

JULIUS PANZER,



erster Schüler und Mitarbeiter Prof. Dr. G. Jaeger's, lenkt die Aufmerksamkeit eines hochgeehrten Publikums auf die einen
Weltruf
genießenden echten Bekleidungsgegenstände des berühmten Hygienikers Prof. med. u. chirurg. Dr. G. Jaeger.
Der Verkauf
sämtlicher zu dessen Regime gehörender Artikel befindet sich in Lodz nur bei
Julius Panzer,

dem alleinigen im russischen Reiche von Prof. Dr. G. Jaeger concessionirten Fabrikanten,
Łakowa-Strasse Nr. 11, nahe der gew. Villa Milsch.
Verkauf auch im einzelnen zu en gros-Preisen, das ist laut Preis-Courant,
mit 15% Rabatt.
Geschäftsstunden: Vormittags von 8-12 Uhr, Nachm. von 2-6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Bekanntmachung.

Die Direction des Credit-Vereins der Stadt Lodz bringt in einem separatem Abdruck die Tabelle der am 1. (13.) Dezember l. J. ausgelosten Pfandbriefe des Creditvereins der Stadt Lodz mit gleichzeitiger Angabe der Nummern der früher ausgelosten und zur Auszahlung nicht präsentirten Pfandbriefe zur allgemeinen Kenntniß.
Für den Präses der Director: **H. Konstadt.**
Der Bureau-Director: **A. Rosicki.**

Lokalu,

składajacego się z dużej sali i 2 pokojów, poszukuje Towarzystwo Spiewackie „Lutnia“ od 1-go Lipca 1895 roku
Oferty składać w redakcyi sub „Lutnia“ (3-3)
Ein intelligenter Mann mit Sprachkenntnissen, welcher mit den gerichtlichen und administrativen Vorschritten vollständig vertraut ist, nöthigenfalls auch
eine Caution von 800 Rubel
hinterlegen kann, sucht als Hausverwalter, oder in irgend einer anderen Branche eine entsprechende Anstellung.
Offerten unter P. in die Exp. d. Blattes erbeten. (3-3)

Das Wäsche-Geschäft
von
WILHELM KOSSEL
ist verlegt
Petrikauer-Strasse Nr. 38, Haus Tennibaum, wo sich zuvor die türkische Bäckerei befand.

Lekarz-Dentysta
ZOFIA SZWARZ-BERNSTEIN
mieszka ul. Piotrkowska, dom Rami-sza, nr. 121; przyjmuje od 9-6.
(50-3)